

Jahresbericht 2017

## Jahresrückblick 2017

Das erste Jubiläum, fünf stolze Jahre, des Vereins Rumpelhalde ist Geschichte, doch wir gehen voller Elan ins sechste Jahr. Was es wohl bringen wird? Sicher keine Langeweile! Sind wir im Berichtsjahr

> doch wieder um eine Tierart und einige Familien gewachsen. Doch schön der Reihe nach:

> Wie bisher immer beginnt das Jahr im Januar und Februar ruhig. Unsere Schafe sind im Zürcher Oberland auf dem Demeter Hof

Looren im Winterquartier und die Bienen halten sich Stock gegenseitig warm. Ausgestorbene Rumpelhalde? Mitnich-

ten! Dass Rehe, Füchse, Mäuse und Hauskatzen nachts und am Tag unterwegs sind, zeigen Aufnahmen einer Trailcam<sup>1</sup>, einer Kamera, die sich einschaltet, wenn sich in der Umgebung etwas bewegt. Sonst halten wir etwas Winterschlaf, zwischendurch liegt auch ziemlich viel Schnee.





Der März macht seinem Namen als erster Frühlingsmonat alle Ehre: es ist warm, die Wildbienen und unsere beiden Honigbienenvölker<sup>2</sup> erwachen zu regem Leben. Der Kaninchenstall<sup>3</sup> wird eingegittert bis in die kleinste Ecke, damit Fuchs und Marder keine Chance haben. Wir realisieren, dass wir bereits mitten im fünften Jubiläumsjahr stecken. Emsig werden Logos angepasst und das Jahr geplant: wann wird unser Jubiläumsfest sein, wann kommen die Kaninchen, was

gilt es noch vorzubereiten? Das Präsidium des Vereins wird neu besetzt und wir lernen unser Imkerteam<sup>4</sup> für dieses Jahr erstmals

richtig kennen. Andrea und Raphael besitzen schon einige Bienenvölker direkt am Krematorium Nordheim und unterstützen und vertreten dieses Jahr Christoph, der nun in Basel studiert. Bienenvölker sind komplex und anspruchsvoll zu betreuen. Wir lernen viel Neues und sind froh, Erfahrungen machen zu dürfen, ohne gleich die ganze Verantwortung übernehmen zu müssen. Daneben wird draussen auf der Weide und im Stall<sup>5</sup> eifrig gerumpelt: Blumenkistchen





werden bereit gemacht, Brombeeren zurückgeschnitten, die frisch gepflanzten Obstbäume vom letzten Jahr werden eingegittert, Glocken und Kästen geputzt, denn bald erwarten wir die Schafe.

Die Schafe<sup>6</sup> kommen bereits am 3. April. Die schwarze Bonita und ihre Tochter Delana, die elfjährige Lerche,

Mutter von unserem Löwenzähnli und ihre beiden diesjährigen Lämmer Rollig und Linde, sowie Schlitzöhrli mit ihren Lämmern Engel und Enzian. Zwei Aktivmitglieder verlassen

uns leider per Anfang



Saison - gleichzeitig können wir aber wieder zwei neue gewinnen. Dieses Jahr müssen wir die Schafe schon früh entwurmen, natürlich nicht, ohne sie vorher beprobt zu haben, um die Wurmkuren möglichst effizient zu gestalten: nur so viel wie eben nötig. Gegen Ende April wird's dann nochmals richtig kalt, inklu-

sive Schneetreiben<sup>7</sup> auf der Rumpelhalde. Die Bienen streiken bei diesem Wetter

auch und bauen ihre Waben zum Teil am falschen Ort - die Rahmen müssen ausgetauscht werden. Wir lassen uns ein Angebot für ein Tor zum Garten der Schützenmatt

> 9-13 offerieren. Dies würde die Bewirtschaftung dieser Flä- 8

che doch sehr verein-

fachen, Kaninchen Caramelli<sup>8</sup> darf unterdessen den fast fertigen Kaninchenstall und das Aussengehege testen - bald schon können dort die ersten Kaninchen einziehen. Bonita ist hochträchtig und wird wohl bald gebären. Wir orakeln über den Tag der Geburt und schieben Nachtschichten auf der Weide. Zu arg gequält schnauft Bonita. Am

29. April, pünktlich am Auffahrtwochenende, gebärt Bonita in den frühen Morgenstunden ohne Schwierigkeiten Zwillinge 9: ein Böckli



und ein Wiebli.

Am ersten Mai-Wochenende kommen die Kaninchen: drei hübsche junge Lohkaninchen<sup>10</sup> aus Seebach. Mit viel Tatkraft machen sich die Kaninchengruppen-Kinder<sup>11</sup> Tags darauf eifrig daran, das Aussengehege mit Nischen und Verstecken für die



Kaninchen zu gestalten. Es regnet in Strömen, als die drei Kaninchen ihr Aussengehege<sup>12</sup> erst-



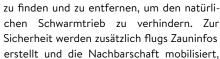
mals erkundigen. In den ersten Wochen haben wir leider viele Probleme mit dem elektrischen Zaun. Bald schon merken wir, dass wir nicht den Schafviehhüter nehmen können und steigen auf unseren ersten mobilen Viehhüter von 2013 um. Die Schafe

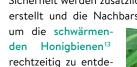
nutzen derweil einen unachtsamen Moment, um ein bisschen auf

dem Spielplatz der Genossenschaft Heimet zu spielen. Mit vereinten Kinderkräften sind sie jedoch schnell wieder dort, wo sie eigentlich hingehören. Unbemerkt ist unser bergseitiges Bienenvolk geschwärmt. Das soll uns nicht nochmals passieren. Die Imker versuchen vor versammelter Kinderschar aus der Nachbarschaft die Weiselzellen, die



für die potenziellen Königinnen gebaut 12 werden, rechtzeitig





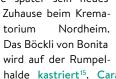


cken. Eines morgens jedoch, sind sie dennoch getürmt, um den Platz für eine neue Königin frei zu machen. Erst sammeln sie sich an der Esche neben dem Magazin, dann fliegen sie teilweise aber wieder zurück und bilden ihre Traube am Eingang des Magazins. Zwei Rumpelhalden-

kinder haben sie in ihrer Mittagspause

rechtzeitig entdeckt und so kann das Imkerteam sie einfangen bzw. im wahrsten Sinne des Wortes einfegen. Es sind jedoch merklich







halde kastriert<sup>15</sup>. Caramelli<sup>16</sup>, der Zwergkaninchenbock, welcher uns im Herbst 2016 im Friedhof Nordheim zugelaufen ist, darf nun kastriert zu den drei Loh-

kaninchendamen.

waren die Bienen noch fleissig genug, um viel Honig einzulagern. Im Juni erreicht uns daher die Meldung: Dieses Jahr können wir erstmals Honig ernten!



zum besagten Mist. Grün Stadt Zürich schaut sich die Zusammensetzung unserer



lich und trotz sofortiger Behandlung unerwartet an Kokzidiose, einer parasitären Erkrankung, auf die vor allem Jungtiere anfällig sind. Die verbleibenden drei werden behandelt und kommen zur zweiwöchigen Quarantäne<sup>19</sup> in einen mobilen Stall direkt neben

dem Schafstall. Dank des guten Wetters können wir schon Mitte Juni heuen<sup>20</sup>. Der "Kirschbaumstreifen", die Weiden 7 und 8, sowie die Heuwiese werden gemäht. Die nächsten Tage heisst es wieder: Heu kehren morgens und mittags bei brütender Hitze. Der besorgte Blick zum Himmel und auf die Wetterapp wird obligatorisch. Doch wir haben Glück und können schon nach drei Tagen das erste Heu einholen. Diesmal hilft 19



16 Trotz des Ausschwärmens Unsere wild gewachsene Wilde Malve<sup>17</sup> beim Miststock gedeiht so prächtig, dass fast kein Durchkommen mehr ist



auch eine Oberstufenklasse vom Schulhaus Käferholz beim Kehren der Heuwiese und Verteilen von Kompost: toller Einsatz, vielen Dank! Ein kleines Gewitter überrascht uns doch, mit einer Hauruck-Abendaktion kön-

nen wir die gemähte Heuwiese am Waldrand zu riesigen Haufen<sup>21</sup> stapeln und rechtzeitig abdecken.

Tags darauf wird mit tatkräftiger Hilfe von Gross <sup>22</sup> und vor allem Klein <sup>23</sup> alles eingeholt und der Stall und Heuschober sind wieder

> pumpenvoll<sup>24</sup> mit duftendem Heu. Auch die Wasserrutsche<sup>25</sup> auf der frisch geheuten Wiese darf natür-

lich nicht fehlen! Die Planung des neuen Tors wird konkreter und weitere Fenster für eine bessere

Belüftung des Stalls werden mit Kreide im Stall eingezeichnet.

Anfang Juli werden die Klauen der Schafe in Teamarbeit geschnitten. Das neue Tor ist fertig gebaut und ist genauso schief wie die Weide steil ist. Die feinen reifen Wald-

randhimbeeren<sup>26</sup> werden tagelang ge- 23 pflückt und später zu Konfi für das Rumpel-

> haldenfest verkocht. Eine grosse Sache ist auch diese Ernte: unsere erste Honigernte! nehmen der vollen Waben<sup>27</sup>. Wir helfen bei

ihnen zuhause, die Waben vorsichtig zu öffnen und den Honig zu testen<sup>28</sup>. Ebenso bestimmen

kauen wunderbaren Honigwachskaugummi und halten die Honigschleuder<sup>29</sup> fest, damit sie sich nicht selbstständig macht. Von der Schleuder fliesst der Honig in den "Sieb-







Wir beobachten unsere Imker beim Heraus-

wir den Wassergehalt (es waren tolle 16,5%).



eimer" und von dort in den Aufbewahrungseimer. Schliesslich geben wir unsere Tipps zum Ernteertrag ab und unterschätzen die Menge

fast alle! Ausser Annette, die liegt rekordverdäch-

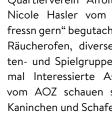
tig mit nur 16g drüber: 11.284 kg Honig sind es ganz genau. Wie immer, bei so grossen Rumpelhaldenereignissen, wird ein Malwettbewerb ins

Leben gerufen, um die Etiketten vom ersten Rumpelhaldenhonig gestalten zu lassen. Bis die ersten Ergebnisse eingesendet werden,

schlummert der Honigeimer bis September in einem Keller neben der Rumpelhalde. Besuch bekommen wir und unsere Tiere übrigens

> auch oft: Wir führen die Präsidentin vom Quartierverein Affoltern über die Weide,

Nicole Hasler vom Blog "zum fressn gern" begutachtet unseren Räucherofen, diverse Kindergarten- und Spielgruppen und zweimal Interessierte Asylbewerber vom AOZ schauen sich unsere Kaninchen und Schafe an.



Am 12. August erblickt Oona, unser jüngstes Rumpelhalden-Aktivmitglied das Licht der Welt! Auf der Weide gibt es einiges zu tun: ein Ahorn ist dem Sturm zum Opfer gefallen. Teile des Baums stützen nun die untere Begrenzung des Miststocks und im

Kaninchen-Freilaufgehege ist auch immer Holzbedarf. Letzte Wie-

28

senstücke werden gemäht und ein Plakat<sup>30</sup> für das 5. Rumpelhaldenfest wird gestaltet. Eine neue Luke wird unterdessen in den Schafstall gesägt. Zum ersten Mal können wir

richtig viele Früchte von einem unser gepflanzten Obstbäume ernten, nämlich feinste Mirabellen<sup>31</sup>!



Im September muss



die dreiköpfige Imkerjury von den zahlreichen Malwettbewerb-Einsendungen der Kinder und - das freut uns ganz besonders - auch





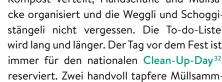
drei Erwachsener, fünf Etiketten auswählen. Es fällt ihnen nicht leicht - doch fünf Gewinner stehen nun fest. Ab jetzt ist Handarbeit gefragt: 88 kleine 125 g Gläschen werden mit unserem Rumpelhaldenhonig befüllt<sup>32</sup>, die Malwettbewerb-Honigetiketten<sup>33</sup> auf spe-

ziellem Papier ausgedruckt, geschnitten und an die Gläser geklebt. Für das

grosse Rumpelhalden-Jubiläums-Fest laufen nebenher weitere Vorbereitungen: Flyer gestalten und 2000 davon in der Nachbarschaft verteilen, Rumpelhaldenprodukte fertig machen und anschreiben, Kinderzeichnungen vom letzten Fest werden an

> den Zaun gehängt, vertikutiert und

Kompost verteilt, Handschuhe und Müllsäcke organisiert und die Weggli und Schoggistängeli nicht vergessen. Die To-do-Liste wird lang und länger. Der Tag vor dem Fest ist immer für den nationalen Clean-Up-Day<sup>32</sup> reserviert. Zwei handvoll tapfere Müllsamm-



ler haben sich auf der Weide eingefunden,

um im strömenden Regen den Müll im Wald zu sammeln. Das Tolle daran: Es wird von Jahr zu Jahr weniger, doch dieses Mal waren die Füchse fleissig im "Schuheklauen". Der eine oder andere vermisste Schuh ist so immerhin wieder aufgetaucht. Der Rumpelhaldenfest-Sonntag beginnt mit Regen! Wir

35

rüsten uns für die "Regenvariante". Eine

Blachenkonstruktion soll die Tische und Besucher schützen. Doch zum Glück brauchen wir diese nicht: Ab Mittag scheint die Sonne und das Fest wird ein voller Erfolg. Neben unseren inzwischen schon traditionellen Apéro<sup>35</sup> mit Hirnibräu-Bier von der Käferholzstrasse, führen wir Besucher über die Weide, bauen Wildbienenhotels und



Kaninchenunterschlüpfe<sup>36</sup>, bekleben Petflaschen und bemalen Steine. Der Honig wird innerhalb einer halben Stunde verkauft, Rumpelhaldenprodukte<sup>37</sup> wie Holundersirup, Malvensetzlinge oder



Caramelltäfeli werden für eine kleine Spende erstanden. Die Etikettenwettbewerbgewinnerinnen und Teilnehmer bekommen ihre

wohlverdienten persönlichen Honiggläser und Trostpreise. Beim Namenswettbewerb erhalten vier Rumpelhaldentiere ihre Namen: Poppy und Muffin heissen nun die Lohkaninchen und die Lämmli



tragen von nun an die Namen Ping und Willy. Der Höhepunkt für die Kinder: der Rumpelhaldenparcours 38 folgt am späten Nachmittag. Über 30 Kinder

> rennen, kriechen und springen die Rumpelhalde hoch. Wie immer einen grosse Freude für Gross und Klein. Ein neues Kaninchen-Wett-



geduldigen Zuschauer gibt es viele süsse Gewinne. Das ge-

meinsame Znacht der Aktivmitglieder mit Suppe vom Lagerfeuer bildet den Abschluss des schönen Jubiläumsfesttages. Ende September erhalten die Kaninchen noch eine feste Stromleitung, um den Viehhüter besser zu versorgen und um den Stall mit Licht zu bestücken - schliesslich folgt schon bald die dunkle Jahreszeit.





Im Oktober kommt ein drittes Lohkaninchen auf die Rumpelhalde, allerdings die Zwerg-variante: Momo<sup>40</sup>, der seine Gespänli verloren hat, findet bei uns sein neues Zuhause. Nach zwei Wochen Beobachtung im Extrastall darf er zu den drei anderen Kaninchen. Es vergeht eine Weile, bis er sich eingewöhnt hat und ungestört fressen darf. Schliesslich wird es aber ruhig und das Quartett harmoniert. Die Bienen

werden zugefüttert, um genug für den Winter einzulagern. Die Heuwiese wird ein letztes Mal vom Balkenmäher geschnitten und das nasse Schnittgut von fleissigen, starken Kindern<sup>41</sup> auf den Mist



getragen. Trotz goldenem Oktober wird es knapp mit den Ruhezeiten der Weiden: die Schafe finden öfter, es sei ungenügend Gras

auf ihrer Weide und leben ihre Herbstflausen aus. Auf ieden Fall testen sie immer mal wieder, ob wirklich Strom ist auf den Litzen. Zum



Glück sind aber die Tore immer zu und so drehen sie höchstens ein paar unerlaubte Runden. Der Stall erhält seine zweite Luke zum Belüften von Mist und Heu. Mit dem

Oktober neigt sich

auch die Zeit unserer Schafe auf der Rumpelhalde dem Ende zu. An Halloween verlassen uns die Schafe<sup>42</sup> und reisen in ihr Winterquartier.



Gegen Ende November findet der traditionelle, und auch dieses Jahr sehr gut besuchte, Räbeliech-

tliumzug statt. Einen Tag vorher wird der Rumpelhaldenchristbaum im Schneetreiben aufgestellt. Doch am nächsten Tag liegt leider keiner mehr davon, dafür folgt ein wunderschöner Räbeliechtlinachmittag und -abend: knapp 50 Räben aus Zürich Seebach



werden geschnitzt, gebohrt<sup>43</sup>, beleuchtet<sup>44</sup> und um die Rumpelhal-

de getragen, Suppe & Punsch genossen und Zopf am Lagerfeuer<sup>45</sup> gegessen.



Am 1. Dezember ist der Schnee 46 dann rich-

tia da und die Hasen nutzen die verringerte Spannung sofort, um unter dem Elektrozaun durch zu schlüpfen. Zum Glück

erwischen wir sie in flagranti und können den Zaun flicken und ein neuer Viehhüter ist auch gerade angekommen und wird flugs provisorisch installiert. Der Schafstall wird



ein zweites Mal von zwei Rumpelhaldern ausgemistet<sup>47</sup> und winterfest gemacht. Vom Biohof Waidhof in Seebach wird wieder ein ganzes Schwein zum Kalträuchern<sup>48</sup> bestellt. Neben der Verarbeitung zu Speck und Schinken<sup>49</sup> im Rumpelhaldenräucher-

ofen werden Teile des Schweins zu Griebenschmalz, Leberwurst und Sülze verarbeitet. Und aus der angefallenen Schweinegelatine der ausgekochten Schweinehaut sollen auch Gummibärli 50 gezaubert werden. Eigentlich. Leider wurden sie eher Wackelpudding, als feste



Gummibärli und so blieb es bei einem Ver- 49 such. Die enttäuschten Rumpelhaldenkinder

> werden aber getröstet mit viel Schnee auf der Weide! Mit glücklich schlittelnden Kindern<sup>51</sup>, neigt sich daher das Jubiläumsjahr dem Ende zu.



Schafe und Weidenpflege: 2 Jugendaktivmitglieder, 1 Aktiv-

einzelperson, 5 Aktivfamilien mit insge-

Wir Rumpler sind ...

samt 13 Kindern // Kaninchen: 6 Familien mit insgesamt 12 Kindern // Honigbienen: Imker, vertreten dieses Jahr von 2 Imkern (und manchmal Hilfe von Mitgliedern der Schafgruppe) // Räucherofen: 2 Familien 52



11



## Mitgliedschaften und Spenden

Insgesamt unterstützen uns 22 Gönnermitglieder (Einzelpersonen und Familien), 4 passive Jugendmitglieder und 9 SpenderInnen in unserem fünften Jahr. Ganz herzlichen Dank!

52

10



Ein grosses Merci für die Sachspenden geht dieses Jahr an:

Markus: spendierte Lichter, Stromleitungen und diverses Baumaterial 53 sowie unzählige Stunden, um das Stromproblem bei den

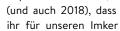
Kaninchen in den Griff zu bekommen // Margrit Keller: spendierte den diesjährigen Rumpelhalden-Weihnachtsbaum<sup>54</sup> aus ihrem Garten // Feli: für so eini-

ge Tierarztrechnungen und Körner für die Kaninchen // Simon: Druck des Jahresberichts // Gaby Strassmann: bezahlte unseren Strom // Baugenossenschaft Heimet: spendierte das Wasser





Kurt Brunner und Zoe Inglin vom Demeter Hof Looren für eure wunderbaren Spiegelschafe // Christoph, unseren Imker<sup>55</sup>, dass du mit uns zusammen gearbeitet hast und uns die wunderbaren Bienen auf die Rumpelhalde gestellt hast. Viel Glück für die Zukunft! // Raphael und Andrea, unsere Imker für 2017



eingesprungen seid und uns so sehr unterstützt habt mit den Bienen, beim Honigschleudern, beim Schwarmeinfangen und, und, und ... // Feli für die unzähligen tiermedizinischen-rund-um-die-Uhr-Beratungen, Kastrationen und Behandlungen von Kanin-



Seebach für ihre kompetente Beratung, Strohlieferungen, wertvolle Tipps für Heuwiese, Kaninchen und Bienen und natürlich: das feine Schweinefleisch // Walter Friedli für die tollen Lohkaninchen<sup>56</sup> // Siegrun Krayer für die alljährliche Revision // der Schulklasse

Käferholz von Frau N. Zenklusen für die tatkräftige Mithilfe beim Heuen // Grün Stadt Zürich für die Möglichkeit, das Land zu pachten // der Stockwerkeigentümergemeinschaft Schützenmatt 9-13 für die Weide auf ihrem Grundstück // Georgios für die Transportfahrt



den Schafen die letzten Jahre // Familie Ameter mit Zoe und Mika für ihr Zwerglohkaninchen Momo // all den zahlreichen freiwilligen Helfer/innen<sup>57</sup>, Gönner/innen und Spender/innen aus dem Quartier und Freundeskreis, die uns tatkräftig unterstützen oder immer wieder mit netten Worten ermutigen weiterzumachen.

der Steinplatten // Jessica und Mirjam, für eure Unterstützung bei

## Kurzer Ausblick:

Das Jahr 2018 verspricht so einige Neuerungen und grosse Ausgaben für den Verein: Die Bienen ziehen in ein neues Heim und werden von vier "Möchtegernimkern" und zwei Imkern betreut. Delana soll geschlachtet werden? Nicht mit uns: Wir kaufen erstmals eigene Schafe! Und: die Kaninchen sollen Nachwuchs bekommen. Der Grünumgang des VLZ (Verbund Lebensraum Zürich) wird geladende Politiker und Mitglieder durch Affoltern und Anfang September auch über die Rumpelhalde führen. Wir freuen uns auf neue Aktivmitglieder und ein aufregendes 2018!

24. April 2018 Anna, Annemarie, Anne







12

## Jahresrechnung 2017 Verein Rumpelhalde

	Betrag in CHF	
Anfangsbestand	4.833,59	
Einnahmen	6.401,25	
Ausgaben	7.057,20	
Jahresergebnis	-655,95	
Jahresergebnis + Anfangsbestand	4.177,64	

EINNAHMEN				
	Aktivmitgliederbeiträge	1.270,00		
	Gönnermitgliederbeiträge & Spenden	2.380,00		
01.10.17	Spendenerlös Rumpelhaldenfest	1.659,00		
SACHSPENDEN				
04.04.17	Strom	2,90		
	Wasser	-		
31.07.17	Beteiligung Anwohner am Tor Weide 1+10	1.089,35		
Total		6.401,25		

AUSGABEN				
09.01.17	Material Bienen	13,85		
08.02.17	Hosting / rumpelhalde.ch	70,80		
01.04.17	Pacht Grün Stadt Zürich	233,00		
03.04.17	Spesen Apéro Räbeliechtli	30,05		
03.04.17	Geschenk Zoe Rücktransport	50,00		
03.04.17	Schaftransport	100,00		
03.04.17	Strohlieferung Waidhof	60,00		
06.04.17	Streu für Kaninchen	250,40		
04.04.17	Stromkosten 2016/2017	2,90		
28.04.17	Material Zaun für Kaninchen	330,50		
19.06.17	Strohlieferung Waidhof	70,00		
04.07.17	Waage für Kaninchen	24,80		
05.07.17	Material und Streu für Kaninchen	261,20		

14.07.17	Tor Weide 1 + 10 Rammspez	1.589,35
09.08.17	Bienen (Gläser, Schleudereinhängegitter)	117,45
29.08.17	2 Bienenvölker, 1 Königin	320,00
29.08.17	Bienen Futtersirup	73,75
29.08.17	Bienen (Gläser, Etiketten)	291,30
29.08.17	Material Kaninchen (Kastration, Zaunmaterial etc.)	396,30
29.08.17	Spesen Schafe (Domaingebühren, Infoflyer Druck, Stempel, Apéro Heuen etc.)	558,74
29.08.17	Salzlecksteine Schafe	41,60
31.08.17	Spesen EZ Schalter	1,80
29.08.17	Reparatur Ballonflaschen	169,20
06.09.17	Futtersirup Bienen	30,40
09.09.17	Zvieri CleanUpDay	18,75
10.09.17	Aufwendungen Fest (Geschenke Kinder, Druck Festflyer etc.)	479,96
13.09.17	Reparatur Flaschen	28,20
19.09.17	Netzgerät Kaninchen	39,30
25.10.17	Laboruntersuchung Schafe	115,00
09.11.17	Rücktransport Schafe	100,00
24.11.17	Räben	60,00
25.11.17	Spesen Räbeliechtli (Kerzen, Schnur, Apéro, Znacht etc.)	104,05
29.11.17	Kaninchen Streu	50,00
30.11.17	Viehhüter Kaninchen, Schalen, Schloss	477,25
15.12.17	Geschenk für Imker	104,00
21.12.17	Bienenarznei (Oxuvar)	9,30
05.01.18	Streu für Kaninchen	324,00
31.01.18	Spesen Postfinance	60,00
Total		7.057,20

Zürich, 11. März 2018, Annette Wittwer (Kassierin), Siegrun Krayer (Revisorin)

15

14



Neue Bienenbeuten



Nachwuchs bei den Kaninchen im Juni.

Verein *Rumpelhalde* Käferholzstrasse 173 8046 Zürich

info@rumpelhalde.ch www.rumpelhalde.ch

Postkonto: 60-277963-3





 $@\,verein rumpel halde\\$